

[Click here to see the new Web version.](#)

leporello #12

Mai 2022



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Willkommen bei der zwölften Ausgabe des Newsletters der Sammlungen an der Goethe-Universität! Schön, dass Sie dabei sind!

Dieser Frühlings-Leporello enthält **heiße Tipps zu aktuellen Ausstellungen** in Frankfurt, darunter **Stolperseiten** im Schopenhauer-Studio: eine Ausstellung über NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek. Auch dabei sind drei sehr unterschiedliche Objekte aus den Sammlungen: ein Graphic Novel für Kinder, eine reisende Felsbildkopie und eine abgeschlossene Edition.

Objekt des Moments

Auf einem Sonnenstrahl von
Tillie Walden

Mit Rezension von Benita Geis und
Lena Raube

Die unendlichen Weiten des Weltraums sind seit jeher ein faszinierender Stoff, der in verschiedensten Geschichten aufgegriffen wird.

In Tillie Waldens Graphic Novel "Auf einem Sonnenstrahl" rücken Science-Fiction-Elemente wie fliegende Raumschiffe, Hover-Boards und technische Details allerdings in den Hintergrund. Sie bilden die Kulisse für eine mit einzigartigen Bildern gezeichnete Coming-of-Age Geschichte über Liebe, Familie und die Suche nach Dazugehörigkeit. Die von Walden geschaffene Welt zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Gesellschaft aus: Es gibt keine Männer und bis auf eine Figur nur Frauen

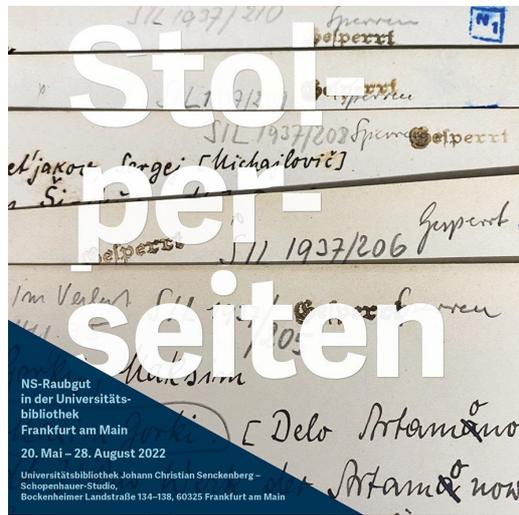
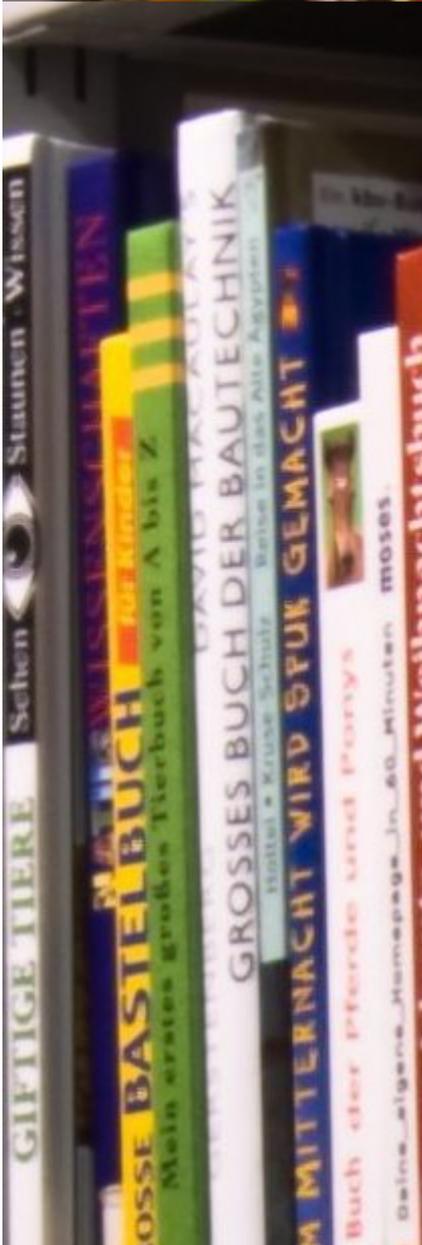
und Mädchen, die miteinander (romantische) Beziehungen eingehen. Im Zentrum der Graphic Novel steht dabei die junge Frau Mia... [mehr](#)



Auf einem Sonnenstrahl © Reprodukt

In dieser Ausgabe stammt das Objekt des Moments aus der **Bibliothek für Jugendbuchforschung**, die im letzten Sommersemester dem Seminar *Kritik und Wahrheit. Literarische Urteilsbildung in Zeiten von fake news* unter der Leitung von **Felix Giesa** als Forschungsquelle diente. Um die grundlegende Problematik der Kulturkritik zu untersuchen, haben Beteiligte aus dem Seminar Rezensionen von neu-erworbenen Kinder- und Jugendbüchern aus der Sammlung verfasst. Die Rezensionen zeigen, inwiefern jungen Leser:innen in deutschsprachigen sowie übersetzten Werken gegenwärtige moralische und politische Diskurse über Themen wie Rassismus, Krieg und Queere Identität begegnen. Das aus QSL-Mitteln des Fachbereichs 10 geförderte Projektseminar wird in diesem Sommersemester ein weiteres Mal durchgeführt. Die hierbei entstehenden Rezensionen sollen dann erneut auf der **Online-Plattform** der Sammlungen publiziert werden. Die Kostprobe oben ist ein Auszug aus der **Rezension** von Tillie Waldens Graphic Novel *Auf einem Sonnenstrahl* von Benita Geis und Lena Raube.

***Frisch eröffnet!
Stolperseiten: NS-
Raubgut in
der Universitätsbibliothek***



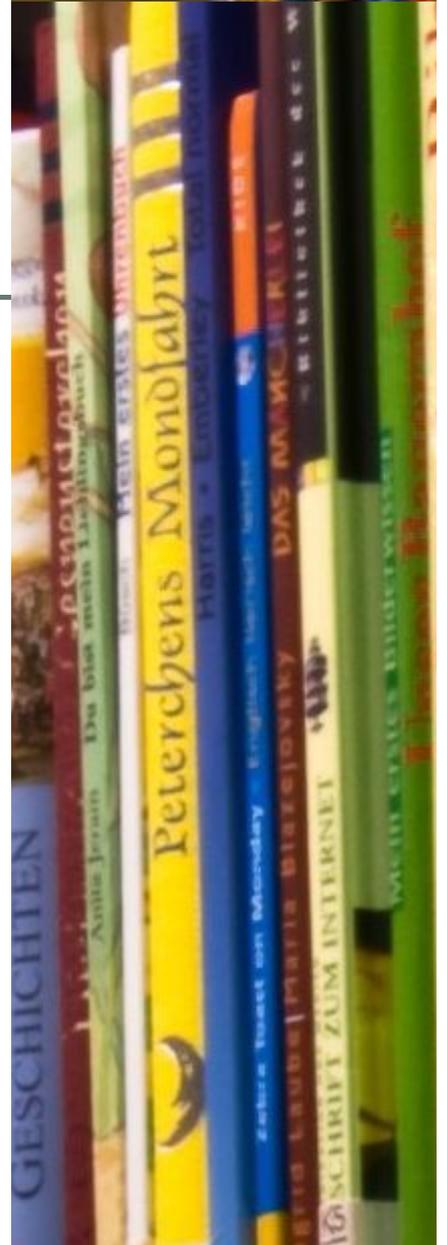
Plakat © Schopenhauer Studio

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg widmet sich erstmals in einem **Provenienzforschungsprojekt** systematisch der Suche nach **NS-Raubgut in ihren Beständen**. Die Bibliothek geht den Fragen nach: Wem hat ein bestimmtes Buch gehört? Wer ist diese Person und welches Schicksal hat sie erlitten? Auf welchem Weg sind diese Bücher in die Bibliothek gelangt, was ist Raubgut und was nicht?

Vom 20. Mai bis zum 28. August 2022 werden die Zwischenergebnisse dieses vom **Deutschen Zentrum Kulturgutverluste** und der Stadt Frankfurt am Main geförderten Projektes im **Schopenhauer-Studio** präsentiert. Verfolgen Sie die Ausstellung auch auf **Instagram!**

Zwei archäologische Ausstellungen im Foyer des IG-Farben-Gebäudes

Im Mai und Juni 2022 wird das Foyer des IG-Farben-Gebäudes zum Ausstellungszentrum für die Geschichte und Gegenwart der archäologischen Forschung in Vorderasien. **Noch bis zum 27. Mai** ist die Ausstellung „Carsten Niebuhrs Arabische Reise – Abenteuer und Archäologie im 18. Jahrhundert“ im Foyer des IG-Farben-Gebäudes zu sehen. Die intensive Auseinandersetzung mit der Forschungsreise vor 260 Jahren in den heutigen Jemen von Carsten Niebuhr im Auftrag des dänischen Königs ist eine Kooperation der **Vorderasiatischen Archäologie der Goethe-Universität Frankfurt** (Stephanie Döpfer) mit dem **Dithmarscher Landesmuseum** (Katja Thode). Die Ausstellung über Niebuhrs



archäologische Beobachtungen wurde von Studierenden im Rahmen eines Seminars entwickelt.

Gleich im Anschluss, vom **7.-24. Juni** ist die Ausstellung „**Die Archäologie der Region Al-Mudhaybi, Sultanat Oman**“ zu sehen. Von 2019 bis 2022 führte ein Team der Goethe-Universität unter der Leitung von Dr. Stephanie Döpfer einen **archäologischen Survey in der Region Al-Mudhaybi im Sultanat Oman** durch. Dank der Begehung und Geländeerkundung konnte ein Überblick über die Siedlungsgeschichte der Region gewonnen werden, die sich durch zahlreiche archäologische Fundstätten aus der Bronzezeit (u.a. Gräber, Siedlungen und Monumentalgebäude) auszeichnet. Die Ausstellung präsentiert diese Ergebnisse. Zur **Ausstellungseröffnung am 7. Juni** hält **Dr. Maria Pia Maiorano um 18h c.t.** einen Vortrag im Raum IG 311 mit dem Titel „Between the Desert and the Ocean: Approaching Early-Middle Holocene Occupation of Oman through Lithic Artefacts' Evolution“.



Katja Thode, Stephanie Döpfer und an der Ausstellungskonzeption beteiligte Studierende der GU mit Büste Niebuhrs in Meldorf. Foto © U. Burmeister

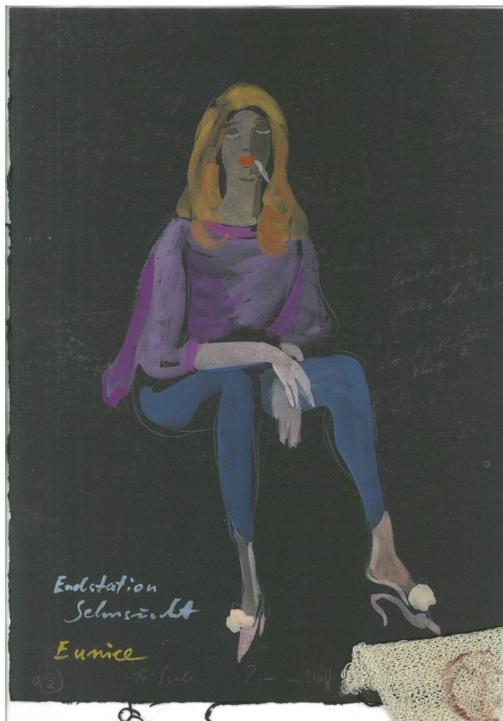
Frobenius-Archiv: Felsbildkopie in Paul Klee- Ausstellung

Ausstellungen mit Titeln wie „Modern art 40 000 years ago“ fanden um 1950 in London und Paris statt, um die Verbindung zwischen der klassischen Moderne und uralten Felsbildern aufzuzeigen. Erfunden hatte dieses Ausstellungskonzept freilich Alfred Barr, der Gründungsdirektor des Museum of Modern Art. Bereits 1937 stellte er Frobenius' Felsbildkopien aus Afrika und Europa zusammen mit Werken von Hans Arp, Joan Miro und Paul Klee aus. In einer neuen Ausstellung hat nun das **Paul Klee-Zentrum in Bern** den Inspirationsquellen Klees nachgespürt und dafür auch eine großformatige Felsbildkopie aus dem **Frobenius-Archiv**

zeigt, die der Maler Joachim Lutz 1929 im heutigen Zimbabwe angefertigt hat. Die Ausstellung ist anschließend von Bern nach Lille gewandert, wo sich die Felsbildkopie von Joachim Lutz in der Gesellschaft der eher kleinformatigen Klee-Werke wohlfühlen schien.



Felsbildkopie von Joachim Lutz, Inoro-Höhle, Marandellas, Zimbabwe, 1929, Aquarell auf Papier, 774 x 150 cm, in der Ausstellung „Paul Klee, between two worlds“, Lille Métropole, musée d'art moderne, d'art contemporain et d'art brut, 19. November 2021 – 27. Februar 2022.
Fotograf © Dewitte



Hein Heckroth Kostümzeichnung, Mus S 23 / 259 aus
Endstation Sehnsucht (Tennessee Williams), 1967 ©

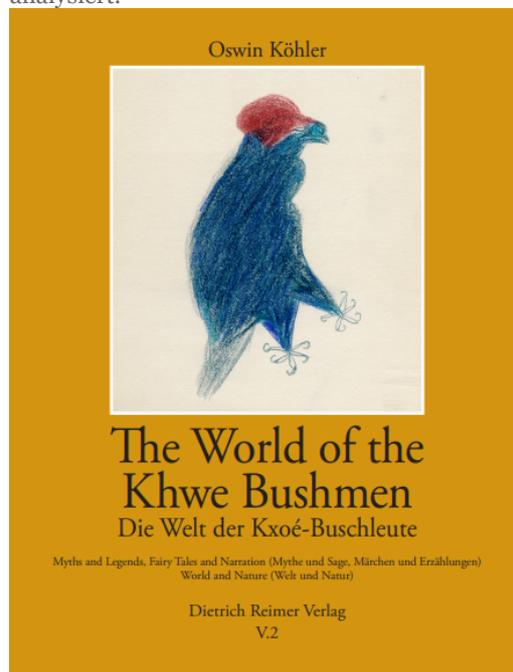
Hein Heckroth Ausstellung an der Oper

Phantasie und starke Visionen zeichneten den Gießener Maler, Filmdesigner, Bühnen- und Kostümbildner Hein Heckroth aus: Mit mehreren Oscars prämiert, gehörte er zu den vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten der Nachkriegszeit. Nach 20 Jahren im Exil kehrte Heckroth 1956 nach Deutschland zurück und war bis zu seinem Tod Ausstattungsleiter der Städtischen Bühnen Frankfurt. Sein Einfluss während dieser Zeit liegt im Fokus der

kommenden Ausstellung „**Mit den Augen des Theaters**“ im Holzfoyer der Frankfurter Oper, die sich vom **3. Juni bis zum 21. Juli 2022** im Rahmen eines Vorstellungsbesuchs besuchen lässt. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl aus seinen Figurinen für Oper, Schauspiel und Ballett sowie Szenenfotos aus der **Sammlung Musik und Theater** der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg.

Literaturtipp: Khwe-Enzyklopädie vervollständigt

Im letzten Jahr erschienen **drei neue Bände** mit Material aus dem **Oswin-Köhler-Archiv** am Institut für Afrikanistik. Mit dem Druck der Bände ist ein jahrzehntelanges Projekt zum Abschluss gebracht worden. Oswin Köhler hat im Jahr 1959 mit der Textsammlung von enzyklopädischem Umfang begonnen und diese bis zu seinem Tod im Jahre 1996 über Jahrzehnte ergänzt, revidiert und bearbeitet. Köhlers Innovation gegenüber gängiger ethnographischer Praxis war es, originalsprachige Texte zu dokumentieren, um eine Selbstdarstellung seiner Forschungssubjekte (Khwe in Namibia) in ihrer eigenen Sprache zu ermöglichen. Die nun erschienenen Bände enthalten Texte zu diversen Glaubensvorstellungen, zu Krankheit und Heilung, zu Musik, Tanz und Spiel, Mythen, Märchen und Erzählungen sowie Texte zu Weltwissen. Sie wurden von Gertrud Boden und Anne-Maria Fehn unter Mitwirkung des Muttersprachlers Thaddeus Chedau übersetzt sowie grammatisch und texthistorisch analysiert.



den Newsletter haben, schreiben Sie uns an sammlungen@uni-frankfurt.de! Der nächste Leporello erscheint zum Ende des Sommersemesters.



Fotograf: Tom Stern © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

*Koordination der Sammlungen an der Goethe-Universität,
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Bockenheimer Landstraße 134-138
60325 Frankfurt
[Click here to unsubscribe](#)
[Click here to subscribe](#)*

